

Lieder zum fünfhundertzweiunddreißigsten Montagsgebet am 18.5.2026



O Fest hoch-heil'-ger Won - ne, o Tag, so licht und rein!
Wohl nie-mals gab die Son - ne der Er - de schö - nern Schein.



Da steht des Tods Be - zwin - ger, der Held von Gol-go - tha; er



steht als Frie - dens - brin - ger im Kreis der Sei - nen da!

2. "Geht hin in alle Weiten", so spricht sein heil'ger Mund,
"und tuet allen Zeiten die frohe Botschaft kund.

Streut aus den Gottessamen in jedes Menschenherz
und führt in meinem Namen die Völker himmelwärts!"

3. Dann gibt er seinen Segen der lieben Jüngerschar
und schwebt auf lichten Wegen zum Himmel wunderbar.
Es wird zur Ehrenkrone der Dornen Schmerzenskranz;
auf seines Vaters Throne strahlt er im Gottesglanz.

4. Doch hat er immer wieder von dort auf seine Braut,
auf seine Kirche nieder mit treuem Blick geschaut.
Ihr hat er in Gefahren vom Himmelheimatsland,
vor Feinden sie zu wahren, den Heil'gen Geist gesandt.

5. Den Heil'gen Geist, o sende auch uns, Herr Jesu Christ;
durch ihn uns Gnade spende und Kraft zu aller Frist,
daß in des Lebens Streiten das Herz sich rein bewahrt,
und himmelwärts wird leiten uns deine Himmelfahrt.



Froh-lock, mein Herz, weil Je-sus Christ zum Him-mel auf-ge-fah-ren ist zum



Heil er-lös-ter Sün - der! Den gan-zen Him-mels - lob - ge-sang ver -



nahm, als er em - por sich schwang, der Höl-len - ü - ber - win - der.

2. Des Himmels Herr, der Menschensohn, wird im Triumph zu seinem Thron vom Vater aufgenommen: Die Seraphim, die Cherubin, sie fallen alle hin vor ihm; ihm jubeln alle Frommen
3. Es wartet sein des Kampfes Lohn, es wartet sein seines des Vaters Thron, ihn beten an die Heere der Engel und der Seligen; sie wünschten längstens ihn zu sehn, sie jubeln ihm zur Ehre.
4. Auch ich, mein Heiland, juble dir: Die Seligkeit erwarbst du mir, du bist für mich erhöht. Dein Eingang in die Ewigkeit zeigt mir, wie man zur Seligkeit durch Erdenleiden gehet.
5. Entreiß nur durch deine Kraft, die alles Gute wirkt und schafft, mein Herz dem Tand der Erde; damit, als lebt' ich schon bei dir, mein ganzer Sinn und Wandel hier wahrhaftig himmlisch werde.
6. Ich hoff' darauf — du stehst mir bei, ich sei auf Erden, wo ich sei. So weit der Himmel reichet, sorgt deine Güte väterlich für Menschenwohl, und auch für mich mit Liebe, der nichts gleicht.

Ew'-ge Him-mels - to - re, weit nun öff-net euch! Seht, der Er-de
Kö-nig ist zum Ein-zug da! Wer ist die-ser Kö-nig, dem das Reich ge-
bührt? Er, der En-gel Scha-ren mächt'-ger Herr-scher ist's.
Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja!

2. O ihr Völker alle, freut euch und frohlockt,
frohe Lobgesänge jauchzet eurem Gott!
Er, der in der Krippe für uns hat geweint,
er herrscht nun als König über alle Welt. Alleluja, Alleluja, Alleluja!
3. Unter lautem Jubel mit der frohen Schar
fuhr er auf in Glorie zu des Vaters Reich;
er, der an dem Kreuze ganz verlassen hing,
er herrscht nun als König, alles huldigt ihm. Alleluja, Alleluja, Alleluja!

Er - hab - ner Fürst der E - wig - keit, der von der Sün - de
 uns be - freit, dem die be - sieg - te To - des - macht den
 herr - lich - sten Tri - umph ge - bracht.

2. Du fährst zum Himmel segnend auf, hoch über aller Sterne Lauf;
 zum Herrscherthronen rief Dich hin die Macht, vom Vater Dir verliehn.
3. Dir ist das Weltall untertan, Dich beten alle Himmel an;
 Dir beugt sich, was auf Erden ist, und was die Hölle in sich schließt.
4. Wir flehen, Herr, zu Deiner Huld, vergib all unsre Sündenschuld
 und zieh zu Dir das schwache Herz durch Deine Gnade himmelwärts.
5. Und kommst Du einst, o Gottes Sohn, als Richter auf dem Wolkenthron,
 dann tilg die ungebüßte Schuld, gib die verlorne Gnadenhuld.

Du, mein Hei - land und Be - ra - ter, du fährst auf zu dei - nem
 Va - ter, set - zest dich zur rech - ten Hand. Willst die Woh - nung uns be -
 rei - ten in dem Reich der Se - lig - kei - ten, in dem ew' - gen Va - ter - land.

2. Nachdem du für uns gelitten, willst als Mittler für uns bitten,
 wenn des Vaters Zorn uns droht, daß er gnädig uns verzeihe,
 seine Gnade uns verleihe, fromm zu sein bis in den Tod.
3. An des Vaters rechter Seite siehst du gnädig unserm Streite
 mit den Seelenfeinden zu, hilfst im Kampfe überwinden;
 deine Gnade läßt uns finden die verlorne Seelenruh'.
4. Ja, wir sind nicht wie verwaiset, da du von uns abgereiset;
 denn du wirst nach kurzer Frist uns zu deinem Vater führen,
 um mit dir zu triumphieren in der ew'gen Seligkeit.



Hei-land al - ler Erd - be-woh-ner, Je - su, gü - ti - ger Be-loh-ner,



Schöp-fer der er - lö - sten Welt! Ed - ler See-len hel - le Son-ne,



keu-scher Her-zen sü - ße Won-ne; des-sen Hand das Gan-ze hält.

2. O der wunderbaren Güte, die in deinem Herzen glühte,
da du uns're Sünden trugst und dich, uns vom Tod zu retten,
den wir sonst gelitten hätten, durch den Tod in's Mittel schlugst.

3. Du begibst dich in die Höhlen, dort führst du der Väter Seelen,
siegend, aus dem finstern Land. Jetzt, Herr, bist du triumphierend
und das Allmachtszepter führend, zu des Vaters rechter Hand.

4. Laß doch deine Güte walten, so, daß wir von dir erhalten
Nachlaß uns'rer Sündenschuld. Laß es endlich auch geschehen,
daß wir dort dein Antlitz sehen, hingeführt von deiner Huld.

5. Jesu, sich'rer Weg zum Leben, gib, daß uns're Herzen streben
stets nach dir, o süße Ruh'! Sei der Trost für uns're Zähnen,
sei der Lohn, den wir begehren, unser höchstes Ziel sei Du.



Him-mels-kön'-gin, jauchz' in Won - ne, Al - le - lu - ja!



Den du trugst, des Le-bens Son - ne, Al - le - lu - ja!



Ist dem fin - stern Grab ent-schwebt, Al - le - lu - ja!



Bitt' für uns ihn, der da lebt. Al - le - lu - ja!